

Nachweis von *Brahmaea (Brahmophthalma) wallichii*  
(GRAY, 1833) im westlichen Himalaya :  
*Brahmaea wallichii saifulica* ssp. n. (*Brahmaeidae*)

Josef J. DE FREINA & Thomas WITT

Josef J. de Freina, Eduard Schmid Straße 10, D-8000 München 90 ;  
Thomas Witt, Tengstraße 33, D-8000 München 40.

**Abstract**

This paper deals with the first record of *Brahmaea wallichii* (GRAY, 1833) in the Western Himalaya. A new Subspecies, *Brahmaea wallichii saifulica* ssp. n. is described.

Aus der Kohistan-Forschungsreise 1977 liegen den Verfassern 3 ♂♂ vor, die erheblich von *Brahmaea wallichii* (GRAY, 1833) abweichen. Ein weiteres Exemplar mit demselben Habitus wurde von ECKWEILER im Jahre 1979 eingetragen, womit der Beweis erbracht ist, daß es sich offensichtlich um eine den Klimaverhältnissen der westhimalayanischen Region angepaßte Population handelt. Diese neue Unterart sei im Folgenden als ssp. n. *saifulica* in Differentialdiagnose mit der Nominatunterart in die Literatur eingeführt.

Holotypus ♂ : Pakistan, SW-Himalaja, Indus-Kohistan, Kaghantal, Shinu, 17-2200 m, 14.6.-23.6.77, leg. DE FREINA, coll. WITT

Paratypen : 1 ♂ idem, coll. WITT

1 ♂ Pakistan, SW-Himalaja, Indus-Kohistan, Kaghantal, Naran, 2400-3000 m, 3.6.-13.6.77, leg. DE FREINA, coll. WITT

1 ♀ Pakistan, Hazara, Kagan, 2000-2200 m, 14.-15.VI.1979, leg. ECKWEILER, coll. NÄSSIG

**Beschreibung**

Vorderflügel : Länge 61-64 mm, Grundfarbe stumpf, hellgraubräunlich gegenüber lebhaft gelbbraun bei der Nominatunterart. Basalfeld von 6 braunen Querlinien durchzogen, von denen die innerste zweigeteilt ist gegenüber 5 bei der Nominatunterart. Unterhalb der Subcostalader ist die Grundfarbe zwischen den Querlinien stark weißlich beschuppt, während bei der Nominatunterart der Grundton der Gesamtgrundfarbe entspricht.



Abb. 1. *Brahmaea wallichii wallichii* (GRAY, 1833) ♂. Assam, ex coll. Dr. KAISER, coll. DANIEL, München, coll. WITT.



Abb. 2. *Brahmaea wallichii saifulica* ssp.n. ♂ (Holotypus). Pakistan, SW-Himalaja, Indus-Kohistan, Kaghan-Tal, Shinu, 17-2200 m, 14.6.-23.6.77, leg. DE FREINA, coll. WITT. (Beide Tiere im selben Größenverhältnis).

Mittelfeld mit wesentlich schwächerer Fleckenzeichnung, basales Auge durch einen wesentlich weniger stark ausgeprägten Quersteg, der Tendenz zur Auflösung aufweist, abgetrennt. Auge langgestreckter und gedrungener als bei der Nominatunterart, die gegenüber *ssp. n. saifulica* ein rundliches Auge aufweist. Die weißliche Beschuppung im Auge fehlt fast gänzlich. Die Flecken im Mittelfeld liegen an den Adern und sind bei der Nominatunterart durch weiße Schuppenstreifen miteinander verbunden, was bei *ssp. n. saifulica* nur andeutungsweise der Fall ist. Verlauf der inneren und äußeren Begrenzungslinie identisch, Außenfeld wie bei der Nominatunterart in zwei verschieden gezeichnete Felder geteilt, wobei das untere Feld in beiden Fällen in der Grundfarbe jeweils der des Basalfeldes entspricht, während die Zahl der Querlinien in diesem Falle identisch (9 jeweils) ist. Das obere Feld ist bis auf die an den Adern aufgereihten, in Richtung Flügelwurzel zeigenden, miteinander nicht verbundenen Pfeilflecke zeichnungslos, wobei die Pfeilfleckreihen bei der Nominatunterart von der äußeren Begrenzungslinie des Mittelfeldes durch eine schwarze Bogenlinie abgegrenzt sind, die bei *ssp. n. saifulica* fehlt. Der zweigeteilte Apicalfleck wie bei der Nominatunterart, jedoch kleiner. Außenrand mausgrau in gesamter Länge, die daran anschließende, in die Submarginalregion hineinragende Lunularkette im unteren Bereich ebenfalls mausgrau und durch dunkelbraune und nicht schwarze Sichelmondflecke wie bei der Nominatunterart abgegrenzt. Die oberen beiden Lunularflecke entsprechen jeweils der Grundfarbe.

Hinterflügel : Basalfeld gegenüber der Nominatunterart mehr lilabraun, Außenfeld in der Grundfärbung wie beim Vorderflügel, jedoch sind die filigranen Querlinien, deren Zahl mit der der Nominatunterart offensichtlich übereinstimmt, feiner und wesentlich enger zusammengedrängt, was auf die geringere Hinterflügelfläche zurückzuführen sein mag. Verlauf der Begrenzungslinie mehr nach außen gebogen, ohne Knick, zum Innenrand nochmals mit einem kurzen, zum Analwinkel hingewendeten Bogen versehen, der im Bereich der beiden Analadern verläuft. Die helle Begrenzungslinie wirkt ruhiger, da die bei der Nominatunterart an den Adern vorhandenen schwarzen Querstege, die bei dieser sehr kräftig ausgebildet sind, nur leicht angedeutet sind und nicht miteinander verschmelzen. Färbung der die Lunularkette begrenzenden Sichelmondreihe bei der Nominatunterart tief schwarz, bei *ssp. n. saifulica*, wenn überhaupt vorhanden, hell graubraun.

Unterseite : Grundfarbenunterschiede wie oberseits, Außenfelder bei Vorder- und Hinterflügeln von der Begrenzungslinie des Basalfeldes an ausgehend bei *ssp. n. saifulica* wesentlich heller beschuppt. Basalfeld des Vorderflügels an der Submedianader nicht in so extremer Breite hell



ockergelb, eingestreute helle Zeichnungselemente nur schemenhaft angedeutet.

Farbe der Fühler identisch, Kopf oberseits mit schwarzer Stirn, die Fühler werden an der Basis durch ein milchkaffeefarbenes Haarband verbunden, Tegulae schwarz, hellkaffeebraun umrandet, aber an der Thorax-Vorderseite deutlich durch einen schwarzen Haarsteg verbunden. Ventralfärbung unterseits des Abdomen stärker schwarz durchsetzt.

## Verbreitung

Diese neue Unterart erweitert den Lebensraum der Art geographisch bedeutend nach Westen, da die bisherige Westgrenze der Verbreitung in Nepal lag (Vgl. NÄSSIG 1980 : 91). NÄSSIG (1981 : 34) erwähnt noch einen weiteren Fund : "Pakistan, Dunga Gali, Raum Murree, etwa 100 km südlich von Kagan und etwa 40 km NO von Islamabad, leg. Dr. W. THOMAS», der insofern erwähnenswert ist, da der Raum Murree bereits einen wesentlich höheren Anteil an indoaustralischen Faunenelementen beherbergt als das Kagan-Tal (Vgl. DE FREINA, 1982).

Das extreme Abweichen des Phänotypus dieser neuen Unterart von der Nominatunterart ist nicht verwunderlich, wenn man die stark unterschiedlichen klimatischen Verhältnisse Nepals und des pakistanischen Kohistan-Raumes in Betracht zieht (Vgl. die Biotopbeschreibung bei DE FREINA 1982). Die Art mußte bisher als osthimalajanisch-sinensisches Faunenelement gelten, ist aber nun nach diesem Nachweis für den Westhimalaja als gesamt-himalajanisch-sinensisches einzustufen.

*Brahmaea wallichii saifulica* ssp. n. wurde am locus typicus in der obersten Waldregion, die durch in den vergangenen Jahren erfolgte unkontrollierte Abholzung in ihrem Bestand stark gefährdet ist, am Licht gefangen.

Weitere mögliche Verbreitung :

Der Verbreitungstypus zahlreicher anderer Arten, die in der Kohistan-Region angetroffen wurden, wie etwa *Dendrolimus benderi* de LAJONQUIÈRE, 1975 oder *Carcinopyga lichenigera* C. & R. FELDER, 1874 weist darauf hin, daß eine zusätzliche Verbreitung weiter westwärts (Raum Chitral, Swat) für *Brahmaea wallichii* anzunehmen ist.

Die neue Unterart sei nach dem pakistanischen Prinzen SAIFUL benannt, dem auch der oberhalb Kagan gelegene See Saiful Muluk seinen Namen verdankt.

## Literatur

- FREINA, J. DE, 1982. *Carcinopyga lichenigera nuytenae* ssp. n. (Lepidoptera, Arctiidae). *Entomofauna* 3 (1) : 1-20.
- MELL, R., 1929. Beiträge zur Fauna Sinica. V. Die Brahmaeiden und Eupterotiden Chinas. *Deutsche Ent. Zeitschr.* 1929 : 337-490.
- NÄSSIG, W., 1980. Ein Beitrag zur Kenntnis der Saturniidae und Brahmaeidae des Iran und der Türkei (Lepidoptera) Teil 1 : Brahmaeidae. *Nachr. ent. Ver. Apollo*, N.F., Frankfurt : 77-91.
- NÄSSIG, W., 1981. Ein Beitrag zur Kenntnis der Saturniidae und der Brahmaeidae des Iran und der Türkei (Lepidoptera) Teil 2 : Saturniidae. *Nachr. ent. Ver. Apollo*, Frankfurt, N.F. 2 : 1-39.
- WITT, T., 1982. Neue Funde von *Dendrolimus benderi* de Lajonquière, 1975 (Lepidoptera, Lasiocampidae). *Entomofauna*, 3 (3) : 27-30.